Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 13

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein größeres Verständniß der Sache und größere Aufmerksamkeit als früher. Diese Wahrheit ist in Deutschland vollständig erkannt; wir haben gesehen, daß sich mit der Entwicklung der Schießangelegen, heiten und mit der Feststellung von richtigen Gessichtspunkten in Betreff der Feuertaktik des schnellschießenden Gewehrs zwei Schießschulen beschäftigen, zu welchen von allen Divisionen je einige Stabssossiziere und ältere Kompagniechess kommandirt werden. Sie machen sich dort mit allen Verhältnissen des Gesechtsschießens und mit den praktischen Handhaben, das Feuer zu leiten und zu diszipliniren, bekannt und führen dann die erworbenen Kenntznisse systematisch bei den Truppen ein.

Die wichtige Frage über die Fenerdisziplin und die Leitung des Feuers, welche mit der Frage über die zerstreute Fechtart in enger Berbindung steht, werde ich in dem zweiten Abschnitt des Aufsates eingehend beleuchten; dort wird auch ein Beispiel der Anwendung des schnellseuernden Gewehrs im Gesecht angeführt werden.

Faßt man Alles, was über bas Feuer gesagt ift, zusammen, so ergiebt sich als unbedingt nothwendig:

- 1) die Anzahl berPatronen, welche die Leute bei sich und in ben Patronenkarren haben sollen, zu ershöhen und die Auskrüftung des Soldaten zu andern;
- 2) die Ergänzung der Patronen im Gefecht hauptsächlich der Nachführung auf Packpferden zuzuweisen; in Folge bessen die etatsmäßige Anzahl der Pserde zu erhöhen, sowie auch die im Prikas Nr. 253 vom Jahre 1876 angegebenen Vorschriften mehr zu entwickeln und zu ergänzen;
- 3) das Feuer auf weite Entfernungen, das ins birekte Feuer sowie auch die anderen Feuerarten auf Grund der oben angesührten Grundlagen eins zusühren;
- 4) eine besondere Aufmerksamkeit der Fenerdisziplin zuzuwenden, indem man die Leitung des Feners den nächsten Führern übergiedt, damit nicht ein Schuß ohne ihre Erlaubniß, ohne ihr Wissen fällt;
- 5) nach Möglichkeit bas Schießen, besonbers richtige Gesichtspunkte in Betreff ber Feuertaktik bes schnellschießenden Gewehrs zu entwickeln und zu dem Ende eine Spezialschule einzurichten, wohin in einer bestimmten Reihenfolge nicht jüngere Ofstiere, sondern Kompagniekommandeure und Stabssoffiziere zu kommandiren sind;
- 6) bie Schiefausbildung mit ben neuen Anforsberungen ber Kriegstattit in Uebereinstimmung zu bringen, inbem man alle Mannschaften mit ben Regeln für bas Schießen auf weite Distanzen bestannt macht, und
- 7) enbgültig die Eintheilung ber Kompagnien in Schützen= und Linienkompagnien zu beseitigen, baburch, daß Alles, was mit dem Schießen zusamsmenhängt, gehoben und nicht bloß für die Schützen allein, sondern für die gesammte Infanterie ein gemeinsamer und der hauptsächlichste Gegenstand der Uebung wird.

(Fortsetung folgt.)

Eidgenoffenfcaft.

- (Ein Befchluß bes Bundesrathes in Bezug auf bie Neuwahlen ber eibg. Beamten), kaher auch Instruktoren, Ungestellten ber eibg. Militärverwaltung u. f. w. ift furglich gefaßt worben, welcher nach ben Tagesblatiern lautet wie folgt:
- 1) Bei ber Neuwahl ober Bestätigung von Beamten und Angestellten ber Buntesverwaltung ist von Konkursten Umgang zu nehmen.
- 2) Die Unstellung solcher Beamten und Angestellten, welche während einer Umteperiode in Konfurs fallen, wird vom Tage ber Bublifation bes lettern an provisorisch. Dabet behalt sich ber Bunbesrath je fur ben einzelnen Fall weitere Berfügung por.
- 3) In Bezug auf bie am 1. April nadfihin ftatifindenben Bestätigungswahlen werben Beamte und Angestellte, bie in Konturs gefallen sind, nur provisorisch bestätigt. Der Bundesrath wird hinsichild berselben die Frist bestimmen, binnen welcher bei Berluft ber Anstellung die Rehabilitation statzusinden hat.
- (Cor. J.) (Die Berfammlung ber Unteroffis giere ber Bataillone Mro 33 - Auszugund Land: wehr - in Thun), abgehalten ten 16. Marg in ber Brafferie Marti im Glodenthal, war von ca. 80 Mitgliebern befucht unb bot in ihrer Busammensepung ein fcones Beugniß tes regen Corpsgeiftes, ter Mannichaft und Cabres biefer Bataillone befeelt. Der gebiegene Bortrag bes herrn Major Riftli von Bern über "Cidjerungebienft", mit befonberer Berudfichtigung ber im neuen Entwurfe vorgeschenen Abanberungen, ermedte bas ungetheilte Intereffe; er war eine Quelle, woraus Junge und Alte mannigfache Belehrung und neue Luft und Liebe jum Militarbienft fich fcopften. herr Dajor Rifli hat burch fein verbantenswerthes Entgegenkommen bas gute Anbenten, welches er fich als Coms manbant bee Bataillone im Jahr 1876 hier gefchaffen, erhoht und neu belebt. Wenn wir oben von Alten und Jungen fpraden, fo muffen wir bemerten, bag neben bem jugenblichen Unteroffigier in fdmuder Uniform neueften Schnitte auch mancher biebere Landwehrmann mit bem Rriegehut fruheren Dobells fich burch eine Fußreise von 3-4 Stunden nicht vom Befuche ber Berfammlung abhalten ließ; jeber badite gleich bem romifchen Fähnbrich: "Ego certe meum reipublicæ atque imperatori officium præstitero!" (3d) fur meinen Theil will meine Bflicht bem Staate und Felbheren gegenüber erfüller.) Bewiß ift folch' opferfähiges Streben nach Erweiterung feiner militarifden Rennts niffe auch außer Dienft wohl geeignet, Manches zur Bebung und Forberung unferes Behrmefens beigutragen.
- (herr Oberft hertenstein), bieher Militar-Direktor bee Kantone Zurich, ift von ber h. Bundesversammlung mit großem Mehr zum Bundesrath gewählt worden und wird für die nächste Amtetauer bas eitg. Militar-Departement übernehmen. Es hat die Mitglieder der Bundesversammlung und des Bundes rathes viel Muhe gekostet, herrn Oberst hertenstein zur Annahme ber neuen Burde und Burde zu bestimmen. Es ist bes greistich, daß derselbe den Kanton Zurich nicht gern verläßt, da er bort ein sehr populärer Mann war. Die Bahl zum Ständerath, bei welcher er gegen 50,000 Stimmen erhielt, lieserie davon einen Beweis. An dem neuen Chef bes eitg. Militär-Departements wird strenge Nechtlichkeit, Energie und die Eigenschaft als guter Abministrator gelobt.
- △ (Das Binterthurer Cabettencorps), welches bermalen aus Infanterie und Artillerie besteht, und einen gunfigen Eindruck macht, war schon langst vielen Lehrern ein Dorn im Auge. Unter bem Borwand, daß die Stadt sparen musse, sollte ber für bieses Corps ausgeworfene kleine Betrag von 1500 Franken gestrichen und bamit ber Lebenefaben des Winterthurer Cabettenwesens abgeschnitten werben. Am 23. März hatte die Gemeinde über den Antrag zu entscheiben. Eine Anzahl Offiziere gab sich Muhe, das Cabettencorps zu erhalten und veröffentlichte eine kleine, gut geschriebene Broschure: "Ueber die Aussehung der Wassenungen an den höhern Stadtschulen in Winterthur." (Dieselbe ist von den Gerren Hauptmann Sellsinger, Commandant Amann, Major Meper und Oberstilie.

tenant Bubler unterzeichnet.) Auch bei ber Bemeinbeverfammlung wehrten fich genannte herren tuchtig und ba bie Stimms berechtigten erkannten, bag bas Bohl und Behe ber Stabt nicht von einem minimen Betrag abhange, wurde biefer mit etwa 480 Stimmen gegen 20 bewilligt.

Berichiebenes.

- (Alfonfo be Albuquerque), ber Große genannt, 1463 ju Liffabon, in jener fur Bortugal fo glorreichen Beriobe eines Diag und Basco be Gama, geboren, entwidelte fich auch in ihm ber muthvolle und nach Ruhm ftrebenbe Charafter, welcher bamale feine Ration auszeichnete. Mit Giferfucht blidte man in Portugal auf ben Ruhm und bie Eroberungen, welche bas folge Spanien fich im Westen errang ; ba bort tein Raum fur ben Thatenburft ber Bortugiefen blieb, Schifften fie bem Often gu. Albuquerque trat, noch ein Jungling, in ben Seebienft und verlebte feine Uebungejahre auf ben Fahrten, welche ber Ronig Johann, querft an ben Ruften Afrita's, unternehmen lief. Die portugiefichen Waffen hatten in Indien glangenbe Erfolge gehabt. Emanuel ber Große, Johann's Nachfolger, erfannte in Albuquerque balb ben Mann, ber geeignet war, jene Groberungen nicht nur festzuhalten, fonbern auch zu erweitern. Er fenbete ihn baber 1565 nach Robichin ju Bachico, ber foeben biefe Colonie flegreich gegen überlegene Angriffe vertheibigt hatte. Sier fanb Alfonso Belegenheit ju geigen, bag er bes Bertrauens feines großen Ronigs murbig fet; er grunbete eine große Nieberlaffung ju Rulan, folog mit bem talituttifden Bamorin Frieben, nachbem er ihn bie Dacht feiner Baffen hatte fuhlen laffen und tehrte mit intifden Schapen fur jeinen Ronig und Ruhm fur fich belaben nach feinem Baterlanbe gurud.

Es lag naturlicherweife im Intereffe Portugale, in bem alleis nigen Befite bes inbifden Sandels gu fein und alle Mebenbuhler, besonders bie Benetianer und Saracenen, welche ihren Banbels. weg nach Dftinbien über Megypten nahmen, ju verbrangen. Bu biefem 3mede fentete Emanuel 1507 Albuquerque gum zweiten Male nach Offindien. - Mit biefer Reife beginnt bie Reihe ber Großthaten, burch welche biefer fuhne Beld ben Ruhm feiner Ration verbreitete und feinen Ramen bei allen inbifchen Furften und Bolfern verherrlichte. - Er richtete guvorberft fein Augenmert auf bie Infet Sofotara am Gingange bee arabifchen Meers bufens, eroberte fie und gelangte fo in Befit bes Sauptzweiges ber alten Sanbeleftrage. Durch Gute und Bewalt unterwarf er fich bie Ruftenplage am perfifchen Meerbufen: Ralajate, Ruriate und Diuecate und griff bie Infel Ormus, ale ben Schluffel biefes Meerbufens, mit fieben Schiffen und 500 Dann an ; 400 große und fleine Schiffe, fowie 30,000 Rrieger fanten ihm entgegen. Albuquerque ließ fich von ber lebermacht nicht gurudichreden, er begann ben Rampf. Dehrere feinbliche Schiffe wurden verbrannt, gericoffen, verfenft und geentert; eingeschuchtert burch biefe überaus fuhne That unterwarf fich ber junge Fürft Sanfaddin. Die portugiefische Flagge wehte balb auf ben Binnen feines Schloffes; er bezahlte Bins und eine Fefte murbe auf ber Infel erbaut. - Diefer Ban tam jeboch nicht gur Bollendung ; brei Schiffshauptleute Albuquerque's, verleitet burch bie Beftechungen bes Feindes, murben treubruchig und verliegen ibn; er mußte beshalb, weil fich nicht abfeben ließ, wie weit Berrath unter ben Seinigen überhand nehmen wurde, biefe Groberung aufgeben und fich nach ber Infel Sototara gurudgieben. - 21: meica (Bergog von Abrantes), bieberiger Statthalter von Ranas nuar, war wegen feines hoben Alters biefes befchwerlichen Amtes enthoben worben und Albuquerque murbe vom Ronig Emanuel gu beffen Rachfolger ernannt. Er jog fogleich gegen Ralitut; boch warb biefe Unternehmung nicht vom Glude begunftigt und Albuquerque fdwer verwundet. Rach feiner Bieberherftellung unternahm er fogleich mit 21 Schiffen und 1700 Mann eine Erpedition gegen Robichin; überrafchte Goa 1510, vertrieb bie Saracenen und wurde von ben Gingeborenen mit Jubel begrußt, bie er mit Milbe behandelte, ihre Rechte unangetaftet ließ und fle gang ale portugiefifche Burger betrachtete.

Inbeffen hatte ber Feinb eine ungeheure Uebermacht gefammelt

und naherte fich Goa; Albuquerque fah fich genothigt Goa gu raumen; nachbem er fich aber in Rananuar wieber verftarft hatte, überfiel er abermale ben Feind, folug ihn aus ber Stabt, behauptete fich nun bafelbft und machte Goa jum Mittelpuntte bes portugiefifchen Sanbels in Oftinbien. Schnell murben bie nothis gen Bertheidigungewerte angelegt; hierauf wandte er fich nach Malacca, um von hier aus ben Banbel feines Baterlanbes bis ju ben Gewürzinseln, China und Japan auszubreiten. Das Unternehmen gegen Malacca gelang am 24. Juli 1511 voll-ftanbig; alle Versuche bes Feinbes jur Wiebereroberung wurben abgefclagen. Die Ronige von Begu und Liam fandten Friedensboten an ihn und warben um feine Freundschaft. Albuquerque ließ nun von hier aus ein Beschwaber gegen bie Moluden in Gee geben; biefelben wurben unterworfen und Die Ruften von Ceplon ginebar gemacht. Samorin felbft ging Albuquerque mit ber Ginladung an, eine befestigte Factoret in Ralitut anzulegen. Gin Berfuch mit bem feften Ruftenlande Aben miglang; gludlicher mar Albuquerque bet einer großen Unternehmung gegen Ormus, welche Insel er am 26. Marg 1514 eroberte und ihren Befit burch Reftungswerte ficherte. — Die große Aufgabe mar glungenb gelost, ber gange oftinbifche Sanbel war in ben Sanben ber Bortugtefen. Die ungeheuern Unstrengungen hatten bie Korpertrafte bes großen Mannes erfduttert; er ging nach Goa jurud. Auf bem Bege babin erhielt er bie Radricht, bag von Portugal ein neuer Statthalter angelangt fet. - So hatte benn auch biefen Delben bie Berlaumbung, ber Reib und bie Boshelt nicht verschont; nachdem er fein Bert vollendet, fab er fich ent-Die Remefis hat, wie bie Befchichte lehrt, biefen Unvant fett. geracht. 3omael bot ihm feine gange Unterftugung an, wenn er fich unabhangig machen wolle, Albuquerque wies biefen Antrag gurud. Lieber Unvant erleiben als treulos fein. Roch ebe er Goa erreicht hatte, endete er auf bem Meere fein großes, thatenreiches Leben, am 16. September 1515. Seine Grabftatte in Goa blieb lange ein Ballfahrtsort ber bankbaren Inbier, bie feine Manen um Soup gegen bie Bebrückungen feines Nachs-folgers anriefen. — Er hinterließ einen Sohn. Haufer's Milit. Encycl.

Bir offeriren ben Berren Inftructions Dffigieren ben Gruppenführer,

jum Gebrauche ber ichweiger. Unteroffiziere ber Infanterie. (Bon Oberft Bollinger, Rreisinstructor ber VI. Division.)
Carton. Breis 50 Cts.

beim Bezug in Parthieen von wenigftens 20 Eremplaren à nur 25 Cts. pro Gremplar. Bestellungen find birect ju richten an Drell Fiifili & Co., Buchhandlung, Bürich.

Soeben erichienen und burch alle Buchhandlungen gu beziehen: Müller, B., Major u. Commandeur bee Fuß=Urt. Regt. Dr. 15, Die Entwidelung der preuß. Schiffe- u. Ruften-Artillerie.

Früher erichienen: Müller, H., Deafor u. f. w., Entwidelung der Feld=Artillerie.

Entwidelung der Festungs= und Belagerungs= Artillerie. Schmidt, B., Dajor a. D., Die Wehrpflicht im deutschen Reiche. \mathfrak{M} . 3.00. Unfere Borbereitung auf das Shützengefecht. M. 0,60.

= Berlag von Robert Oppenheim in Berlin. =

Verlag von August Hirschwald in Berlin. Soeben erschienen:

Veröffentlichungen aus dem Königlich Sächsischen

Militair - Sanitäts - Dienst. Herausgegeben von Generalarzt Dr. W. Roth.

1879. Mit 5 lithogr. Tafeln und 29 Holzschn. 9 Mark.

Verlag von August Hirschwald in Berlin. Soeben erschien:

Taschenbuch

gesammten Pferdekunde.

Für jeden Besitzer und Liebhaber von Pferden

von Prof. Dr. C. H. Hertwig. Vierte verbesserte Auflage. 1878. Mit 9 Tafeln. 8. 7 Mark.